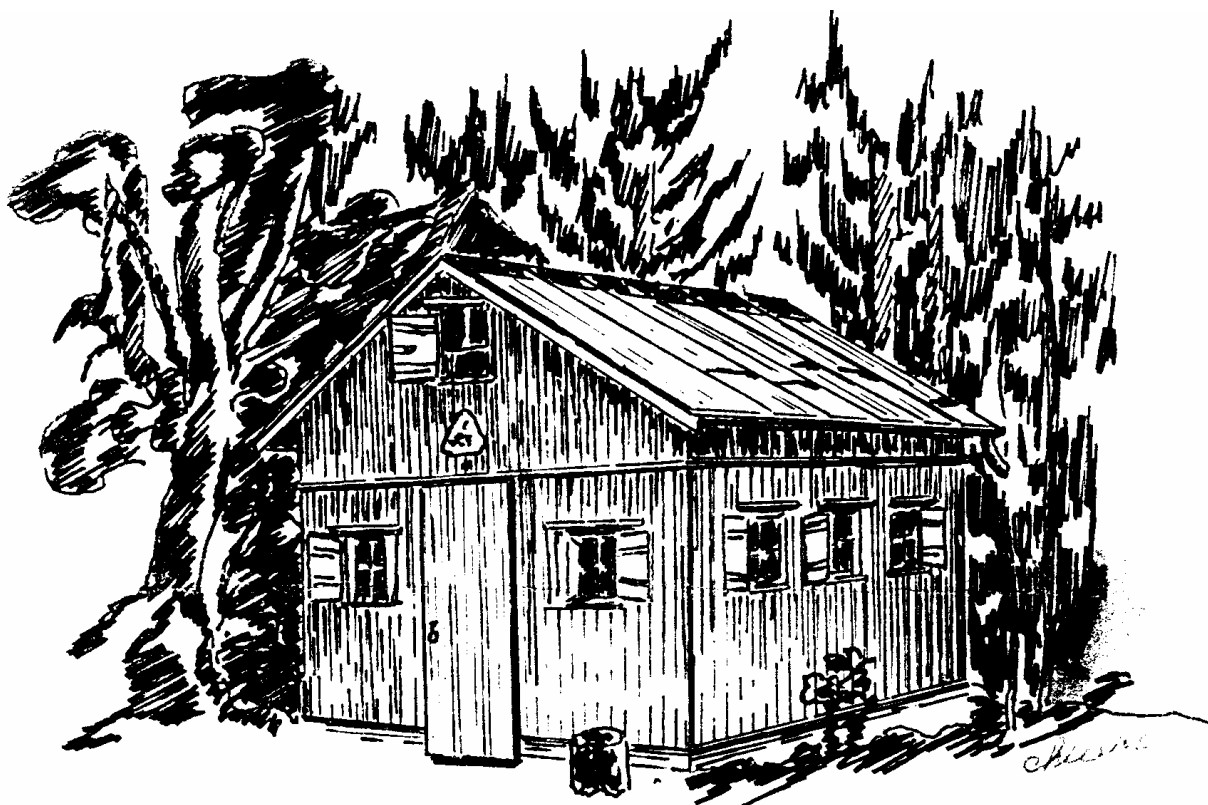


Einhundert Jahre

Alpenclub Clarida Zürich



1904 – 2004

## Entstehung des Vereins

**Im Jahre 1904** fanden sich ein paar naturverbundene junge Burschen jeden Sonntag auf dem Uetliberg zusammen. Auf der Suche nach etwas abseits gelegenen Routen entdeckten sie das Gebiet der Fallätsche. Dort stand eine kleine Hütte, deren Besitzer seinerzeit bekannte Alpinisten namens, Stöckli, Rinderknecht, Wiedmann, Maggi und Müller waren. Auch andere Alpine, wie Walter Schaufelberger und auch der «Beck Denzler» verkehrten dort. Die Besitzer hatten an den Kletterkünsten der Jungen in der Fallätschenwand ihren Gefallen. Sie genossen bald das Vertrauen der Älteren und diese erlaubten ihnen die Hütte zu benutzen. Die Hausmeister zogen sich bald zurück, gingen in die Fremde oder waren auf grossen Bergtouren, sodass die Jungen dort ein und ausgehen konnten. Durch das regelmässige Zusammensein entstand der Gedanke, einen Alpenclub zu gründen.

Im Restaurant Rose an der Rosengasse gründeten sieben junge Männer unseren Club. **Als erster Präsident amtierte Pfenninger Heinrich**, als Tourenleiter Flöscher Fritz, als Aktuar und Kassier Schuler Paul, weitere Gründungsmitglieder waren, Zäther Hans, Laporte Richard, Uster Gottfried und Wettstein Albert. Nach der ersten gemeinsamen Tour auf den Clariden kam Flöscher mit einem «verbrannten Grind» nach Hause und auf sein Aussehen hin und im Einverständnis aller Kollegen **wurde der Club am 21. Juni 1904 «AC Clarida» getauft. Die erste Generalversammlung fand am 11. Dezember 1904 im Restaurant Blumenau im Kreis 4 statt.** Als die Claridianer nach einer Tour vom Vrenelispärtli zurückkehrten, mussten sie die traurige Nachricht vom Brand ihres Fallätschenhüttli vernehmen. Die Besuche im Fallätschengebiet wurden immer seltener und sie suchten andere Wege am Uetliberg um für die Touren zu trainieren. Im Winter 1905/06 fanden einige Claridianer ein Hüttli unterhalb der Schwesternhäuser. Bald wurden die Erbauer, Hans Schneggenburger und Wilhelm Wälti in den Club aufgenommen und so hatten unsere Vereinsmitglieder wieder ein Dach über dem Kopf, wo sie übers Wochenende das Hüttenleben geniessen konnten. Bald tauchte der Gedanke auf, an einem schöneren Plätzli eine grössere und bessere Hütte zu erstellen. **Am 20. April 1907** erteilte der Waldeigentümer H. Altorfer dem AC Clarida die Bewilligung auf seinem Grundstück eine sogenannte «Clubhütte» zu bauen.

An der Versammlung vom **3. April 1907** wurde das Bauvorhaben knapp abgelehnt. Doch gab es damals schon einige Unentwegte, die ihr saures Erspartes zusammenlegten und mit dem Bau der Hütte begannen. An Pfingsten 1907, nachdem Teile der Hütte und das Material im

Friesenberg bereitgestellt wurde, erfolgte der Materialtransport bei äusserst schlechten Wetterbedingungen zum heutigen Standort. Drei Wochen später wurde die neue Hütte bei Zitterspiel und Tanz eingeweiht.

An der Versammlung vom **7. August 1907** wurde der Kaufvertrag genehmigt und die Hütte von den Mitgliedern Defatsch, Flöscher Ernst, Flöscher Fritz, Flöscher Otto, Laporte, Schneggenburger und Wälti übernommen. Der Kaufpreis betrug Fr. 150.– und wurde in drei Raten bezahlt.

**Im Jahre 1904** zählte der Club 10 Mitglieder, 1909 waren es bereits 27. Bald wurde es zu eng in der alten Claridahütte und so befasste man sich mit dem Gedanken die 1907 erstellte Hütte zu vergrössern. Durch Extrabeiträge der Mitglieder und Spenden von Gönnern konnte das Vorhaben finanziert werden. Die Ausgaben betrugen Fr. 404.30. Am **27. Juni 1909** wurde die neue Claridahütte unter «denkbar grösstem Pomp mit grossartigem Bankett in der Annaburg und äusserst fidelem und musikalischem Hüttenleben und einer Gabenverlosung mit Schlussfeier im Friesenberg eingeweiht».

### **Episoden aus der Vereinschronik**

Aktiv-Mitglieder, die an einer vorgeschriebenen Tour oder Versammlung nicht teilnahmen, mussten bis zum Jahre 1908 jeweils eine Busse von 50 Rappen bezahlen. Bereits im Jahre **1904** fanden Clubtouren auf den Claridenstock, Mürtchen-Ruchen, Tödi und Rädertenstock statt. Die Claridianer K.Lorke, E. Buchter, H. Schneggenburger bestiegen die ersten Viertausender u. a. den Monte Rosa von Frutigen aus über den Gemmipass, via Visp-Zermatt zu Fuss und wieder zurück. Flöscher Fritz und Hans Defatsch bestiegen das Schreckhorn und die Jungfrau. Übernachtet wurden in Heustadeln und «Chüställ».

Bis zum Jahre **1908** bestand der AC Clarida aus Aktiv- und Passivmitgliedern. **Aktivmitglieder mussten sich beim Eintritt über ausgeführte Bergtouren und über die notwendige Ausrüstung ausweisen können.** Nach der zweiten Statutenrevison im Mai 1908 wurde die Klassierung und das Bussensystem aufgehoben. **1904–1907** diente als Clublokal das Restaurant Blumenau im Kreis 4, **1907–1910** Gartenlaube im Kreis 4, weitere Lokale: z. neuen Friesenberg, Schlössli Kreis 3, Sihlhölzlibrücke und Manesse. Anfänglich erschienen die Mitglieder zur Versammlungen im «Berggwändli».

Bereits im Jahre **1907** veranstaltete der AC einen öffentlichen Unterhaltungsabend im Kolosseum Wiedikon mit Lichtbildervortrag, Theaterstück, Zitterduett, Doppelquartett des Turnvereins Wiedikon bei vollbesetztem Haus und einem glänzenden Abschluss.

**1910** wurde für das Waschen der Handtücher eine Entschädigung von 10 Rappen pro Stück ausgerichtet.

**Das 10-jährige Bestehen des Clubs wurde im Juni 1914** bei der Hütte mit einem Leberknödelfrass nebst Gerstensaft gefeiert. Im August 1914 musste die Hälfte der 25 Mitglieder in den Militärdienst einrücken.

In den folgenden Jahren wickelte sich das Clubleben programmgemäss mit Touren, Versammlungen, «Bärg-Abige», Lichtbildervorträge über die Bergtouren. Von **1912–1920** wurden fast jedes Jahr ein Skifest abgehalten sogenannte Abfahrtsrennen mit Hindernissen, das erste vom Hochstuckli, weitere im Etzelgebiet und zwei vom Uetliberg nach Uitikon.

Unter den damaligen Mitgliedern waren offenbar einige gute Sänger. So wurden bei Anlässen, Versammlungen und auf Touren jeweils viele fröhliche Lieder gesungen. Im Jahre **1912** wurde unter der Leitung von Chrüsi die Sängerrunde ins Leben gerufen und fortan im Chor vierstimmig gesungen. **1920** wurde vom Ehrenmitglied Spony ein neues Clubabzeichen geschaffen und für Fr. 2 an die Mitglieder abgegeben, Neueintretende bezahlten Fr. 14.–. Bereits 1922 verübten Vandalen an der Clubhütte einen Sachschaden von Fr. 50.–.

**1924 feierte man das 20-jährige Bestehen des Clubs.** Vorgesehen war: 9.00 Uhr Fröhlichschoppenkonzert in der Clubhütte, 12.00 Uhr Mittagessen mit Erbsensuppe, Gemeinderatsschüblig und Freibier. Wegen des schlechten Wetters musste die Feier im Clublokal Rest. Sihlhölzlibrücke durchgeführt werden. Damals zählte der Club 40 Mitglieder. Im grösseren «Styl» wurde erstmals am 16. Februar 1924 ein Clubabend im Restaurant Schützenhaus Albigütli durchgeführt. Auf dem Programm standen: Lichtbilder über die Clubtouren 1923 sowie Bilder vom Winter im Oberengadin, Theaterstück der «Obigschoppe» vom Huggenberger und die Sängerrunde mit dem Dirigenten Chrüsi. Schlussendlich blieb ein Ueberschuss von Fr. 46.85. Für diesen Anlass mussten unsere Claridianer eigens eine Theaterbühne erstellen.

Laut Beschluss vom **10. 1. 1925** sei das Übernachten mit Damen, die nicht Familienangehörigen von Clubmitgliedern sind, in der Clubhütte für die Zukunft zu untersagen, um Reklamationen und falschen Vermutungen vorzubeugen.

**Die Jubiläumsfeier zum 25-zigsten** wurde ganz im Rahmen der damaligen Tradition durchgeführt. Am Samstag, 15. Juni 1929 besammelten sich die Teilnehmer am Bahnhof Enge und erreichten mit dem Zug Arth-Goldau kurz vor 17 Uhr. Aufstieg zum Restaurant Burggeist unterhalb Rigi-Scheidegg. Gemeinschaftliches Nachtessen, Rückblick auf 25 Jahre «Clarida» und gemütliche Unterhaltung bis zum frühen Morgen. Wegen starkem Nebel musste die Tour auf die Rigi-Hochfluh abgesagt werden. Auf Rigi-Scheidegg wurde eine Landsgemeinde abgehalten mit Ansprachen, Ehrungen und Fotoaufnahmen. Via Unterstetten stiegen die Claridianer nach Arth-Goldau, wo im Rest. Rössli nochmals eingekehrt wurde. Um 19.00 Uhr erfolgte im Clublokal ein gemütlicher «Schluss-Schoppe» mit den Angehörigen. Der Club zählte damals 42 Mitglieder.

**Im Jahre 1932** konnte nur wenige Claridianer an Clubtouren teilnehmen, als Folge der Geschäftskrise und Lohnabbau. Selbst anlässlich des Holzertages am Auffahrtstag 5. Mai konnte wegen des tiefen Geldstandes in der Kasse nicht genügend Flüssiges offeriert werden. Im Protokoll findet man immerhin auch etwas Positives. «Auch unsere Jungmannschaft entpuppt sich und zeigt, dass sie Haar auf den Zähnen kriegt. Haben sie doch vergangenen Sommer ganz gerissene Klettertouren ausgeführt und scheuen sich auch nicht, erst am Montagmorgen nach Hause zu kommen. Auch im Skifahren lassen sie nicht auf sich warten und machen uns alten Hechten schon die schwersten Sachen vor. *Diese Generation ist gut und wer sie bekämpft, schadet dem Club. Möge der gute Geist, der in den Jungen sitzt, die Reibereien und Nörgeleien unter den Alten verdrängen, dann wird es sicher, trotz der wirtschaftlich schlechten Lage im Club ein freudiges Beisammensein.*»

**Bisher war das Wohnen am Berg gratis. Ab 1936** verlangte die Stadt einen jährlichen Mietzins von **Fr. 30.–**. 1972 erfolgte die Erhöhung auf **Fr. 240.–**, ab April 1982 **Fr. 275.–** und seit Januar 1998 sind es **Fr. 411.–**. **Das Jahr 1938** war ein arbeitsreiches Jahr. So wurde das Fundament der Hütte einer gründlichen Renovation unterzogen, ein kleiner Keller ausgehoben, ein neues Kehrichtloch gegraben und eine neue «Faschine» darum gezogen und der alte Abort abgerissen. Für diese Arbeiten mussten 200 kg Baumaterial vom Friesenberg und 400 kg vom Bahnhof Uetliberg herbeigeschafft werden.

Im Gegensatz zu heute, fanden während früheren Jahren mehrere Versammlungen statt. Im **Jahre 1938**: 1 Generalversammlung, 1 Halbjahresversammlung, 7 Monatsversammlungen und 9 Vorstandssitzungen . Insgesamt waren es 124 Versammlungsbesuche.

**1939 war das Jahr der Landesausstellung** und der **Beginn des 2. Weltkrieges** in diesem Jahrhundert. Das Jahr war gekennzeichnet mit wenig schönen Sonntagen, sodass mehrere Touren ausfallen mussten, so der Frühlingsbummel, die Pfingsttour auf den Säntis, Kaiserstock und wegen der Mobilmachung die Tour auf den Bristenstock.

Ein Teil des Uetliberges wurde zum militärischen Sperrgebiet durch das Terr. Kdo. 6 erklärt. Der Club erhielt lediglich drei persönliche Ausweiskarten ausgestellt durch den Polizeikommissar Wiedikon.

**Nochmals trat ein negatives Ereignis im Jahre 1939 ein.** Der Bergkamerad Beppi (Heinrich Maurer) und sein Freund Lattmann wurden seit Ostersonntag im Blindenhornggebiet vermisst. Sie wollten über die Ostertage einige Skitouren unternehmen. Erst nach drei Monaten wurde Beppi von einem Hund eines italienischen Grenzwächter aufgespürt. Sein Kamerad fand man eine Woche später.

Anstelle der Subvention für die Schlusstour, die nicht ausgeführt werden konnte, wurde der Betrag von Fr. 100 für» Wehrmannspäckli» für unsere diensttuenden Clubmitglieder verwendet.

**Zum 40-jährigen Jubiläum wurde in der Clubhütte ein Festbankett geboten.** An einem regnerischen Sonntag konnte Präsident «Spony», der bereits seit der Gründung dabei war, 16 Claridianer und drei Frauen willkommen heissen. Das Menü bestand aus ungarisch Gulasch, Suppe, Kartoffeln, Bohnen, Salat , Dessert und Kaffee. Damals waren die Lebensmittel rationiert. Offenbar hatten einige Mitglieder gute Beziehungen, sodass alle gesättigt vom Tisch gehen konnten. GV-Beschluss vom **16.3.1946**, nach 25-jähriger Mitgliedschaft erfolgt die Ernennung zum Veteran, mit der Herabsetzung des Mitgliederbeitrages um die Hälfte.

**Im Jahre 1946** wurde unter kundiger Leitung des «Hofschreiners» Hobli ein Schlafraum eingebaut. Der alte baufällige Ofen wurde ersetzt und vom damaligen Hüttenwart «Specht» ge-

spendet. Im Jahre **1948** waren die Claridianer sehr aktiv. Es wurden 14 Skitouren , davon fünf auf über 3000 m.ü.M. und 7 Bergtouren durchgeführt.

Im Jahre **1951** wurde einmal mehr in der Hütte eingebrochen. Diesmal konnten die Täter gefasst werden. Im Jahresbericht **1952** findet sich ein Hinweis, wonach 12 Claridianer an einer **Lindenblüten-Pflückaktion** teilnahmen, sodass für ein Jahr genügend Tee in der Hütte zubereitet werden konnte.

**Im Jubiläumsjahr 1954** zählte der Club 27 Mitglieder. Ein Jahr vorher ermahnte der Präsident die Claridianer vermehrt für neue Mitglieder zu werben. Sein Appell: Wichtig ist, dass die Neuen fühlen, dass sie nicht als Fremde, sondern als Kameraden zu uns kommen, denn wir fragen nicht woher sie sind, sondern wie sie sind. Am 2./3. Oktober fand zum Jubiläum eine Tour nach Braunwald statt. Leider hatten nur 13 Mitglieder und vier Gäste die Fahrt im reservierten Postkurs über den Klausenpass mitgemacht. Von der alten Garde waren dabei: «Chrüesi», «Peppi», «Rino» und «Hobli». Leider war unser Gründer «Spony» nicht mehr dabei, denn er war am 8. 2. 1954 verstorben. Ende 1954 belief sich das Clubvermögen auf Fr. 4218.–

**Am 8. 2. 1958 wählte die Versammlung Marcel Widmer, geb. 1919, genannt «Chueri» zum neuen Präsidenten**, der dieses Amt während 20 Jahren ausübte. Als erster Höhepunkt in seiner langen Karriere konnte er anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Clubhütte im Juni 1959, 37 Besucher zum Hüttenfest begrüßen, dies obwohl mit 21 Mitgliedern der Tiefstand erreicht war. Nachdem immer mehr Passanten bei unserer Hütte vorbeikamen, machte man sich Gedanken, an Sonntagen Tee auszuschenken. Da aber keine Freiwilligen für diesen Frondienst zu finden waren, wurde dieses Thema als erledigt betrachtet.

Auch Präsident «Chueri» musste erfahren, dass ein Club mit seinen oft sehr verschiedenen Mitgliedern und Ansichten nicht einfach zu führen ist. Dank seiner Geduld hat er seinen am 25. 6. 1964 angedrohten Rücktritt nicht vollzogen.

**Am 4. 10. 1964 konnte er zum 60-jährigen Jubiläum** die Claridianerfamilie zu einer Schifffahrt nach Schmerikon, mit Mittagessen und nachfolgender gemütlicher Heimfahrt mit Tanz, einladen. Die Auslagen betrugen 1130 Franken. Um die Kasse wieder ins Lot zu bringen, wurde am 23. 1. 1965 eine Beitragserhöhung von **12 auf 14 Franken** beschlossen. Seine ständigen Bemühungen um Mitgliederwerbung hatte endlich Erfolg. Im Jahre **1966** war der Bestand wieder auf **28** angewachsen und somit wurde der Anschlag im VBZ-Schaukasten

überflüssig. Im Jahre **1966** wurde eine neue Hüttendecke auf die schwarze, unansehnliche aufmontiert. Das Hüttenleben pulsierte. Es wurde fleissig gejasst, gearbeitet, ein WC und ein Holzschopf gebaut. Offensichtlich war die Kasse wieder geäufnet, sodass zum **60-jährigen Hüttenjubiläum allen Mitgliedern am 14. Juni 1969 ein Gratis-Imbiss im Restaurant Staffel offeriert wurde.**

**1971 organisierte man eine Tourenwoche in den Dolomiten.** Unter der Leitung von Noldi waren folgende Claridianer dabei: «Albi», «Brisi», «Hobli», «Moritz», «Pony», «Barry», «Mäge», «Sänti», «Chueri», «Bruni».

Am Samstag, den 11. September 1971, startete die Gruppe mit drei Privatautos über den Flüelapass nach Sta. Maria im Münstertal und erreichten nach 340 km Vigo die Fassa. Mit der Seilbahn gelangten sie nach Ciampadie auf 2000 m Höhe mit Aussicht auf die Larsec-Gruppe. Während einer Woche führten sie verschiedene Hochgebirgs- und Klettertouren durch. (Kesselkogel 3004 m., Plattkofel 2955m.)

Am Samstag, **8. Juni 1974 wurde der 70-ste mit einem Raclette-Festival** in der Clubhütte gefeiert. Am Wochenende vom 13./14. Juli fand die Fortsetzung der Feierlichkeiten im Mittelpunkt der Schweiz auf der Aelggi Alp in Obwalden statt. In diesem Jahr hat auch der engagierte **Präsi «Chueri» sein Amt niedergelegt** und für seine Verdienste wurde ihm anlässlich der Generalversammlung die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

An der Generalversammlung vom **28. 1. 1979 setzte sich die Clubleitung wie folgt zusammen:** Präsident: «Pony» (Erich Schneider), Vizepräsident: «Blitz» (Toni Zurfluh), Aktuar: «Donner» (Walter Hausherr), Kassier: «Albi» (Albert Fenner), Hüttenwart: «Brisi» (Frei Paul), **Mitgliederbestand: 31**

Auch wurde beschlossen, dass diejenigen, welche für die Touren ihr Auto zur Verfügung stellen, für die Mitfahrgelegenheit je Person und Kilometer 10 Rappen als Entschädigung erhalten.

In Richtung Fernsehturm wurden 1979 Leitungen für Wasser, Abwasser und Strom installiert. Für den Anschluss an die Trinkwasserversorgung hätte der Club **10 000 Franken** bezahlen müssen, was sich dieser aber nicht leisten konnte. Unser Quellwasser hat aber der Gesundheit



nicht geschadet, denn unser Chrüsi wurde am 17. 11. 1978 90 Jahre alt. Eine Wasserprobe wurde durch das chemische Labor der Stadt Zürich untersucht, mit dem Befund, dass zu viele Kolibakterien darin enthalten seien. Das Wasser sollte daher abgekocht werden.

**Das 75-jährige Jubiläum wurde am 20. 10. 1979 mit einer Carfahrt nach Villnachern begangen**, wo in einer Waldhütte mit Grillspezialitäten nach Jägerart gefeiert wurde. Nachfolgend ein Zitat von Pony: Ich hoffe, dass auch in den nächsten 25 Jahre die Freude an der Natur und eine gute Kameradschaft die tragenden Pfeile unseres Clubs bleiben werden. **1979 gibt «Brisi»** das Amt des Hüttenwartes nach 9-jähriger Tätigkeit ab. Nachfolger wird «Seebi». **Am 19. 1. 1980 verstarb Hans Defatsch** 90-jährig. Er war seinerzeit Mitbesitzer der ersten Hütte und amtierte im Jahre 1907 als Aktuar. Über die Dauer der Mitgliedschaft ist nichts bekannt.

Am 25. 2. 1980 hat unser ältestes Club- und Ehrenmitglied «Chrüesi» nach 73 Jahren Mitgliedschaft die Welt verlassen. Die Verbundenheit zum AC äusserte sich mit einer grosszügigen Spende von 1000 Franken.

Die aus dem **Jahre 1935 stammenden Statuten** wurden einer Revision unterzogen. Die Generalversammlung setzte die neuen Statuten am **19. Januar 1980 in Kraft**. Das Klubhüttenreglement, die Hüttenordnung und das Hilfskassen-Reglement wurden ersatzlos gestrichen. 1981 erfolgte die Ermahnung des Präsidenten, so kann es nicht mehr weitergehen nachdem das Interesse an den Touren auf ein absolutes Minimum gesunken war. Im Jahre **1981 musste das Hüttendach** einer gründlichen Renovation unterzogen werden, wobei Kollege Lumpi damals bereits tatkräftig mitwirkte.

**Am 14. November 1982 verstarb der langjährige Präsident und Ehrenmitglied «Chueri» im 64-sten Altersjahr**. Er war 20 Jahre Präsident und war seit 1955 Mitglied. Er hat mit Umsicht den Club geführt und die Kameradschaft vorgelebt.

Nachdem «Lumpi» und «Mäge» mit dem Ausbau des Kellers begonnen hatten, ohne dass Hüttenwart «Seebi» und der Vorstand informiert war, führte dies zu einer Kontroverse unter den Mitgliedern. Schliesslich einigte man sich, die Arbeiten einzustellen und bei der Stadt ein Gesuch um Sanierung und Kellerausbau einzureichen. Mit der Verfügung vom 26. April 1984 genehmigte die Direktion der Volkswirtschaft des Kantons Zürich die Sanierungsarbeiten,

unter anderem mit der Begründung: «Das äussere Bild und die Aufnahmekapazität der Hütte werden durch das Vorhaben nicht verändert. Die Reparaturarbeiten widersprechen den Auflagen des RRB 3415 nicht». Nun konnte Lumpi mit Elan an die Arbeit gehen und im folgenden Jahr war sein Bauvorhaben beendet. Heute könnten wir unsere Clubhütte ohne diesen Keller nicht vorstellen. Wo sollten wir unsere Getränke und Lebensmittel lagern, wenn jeweils am Mittwoch bis zu 12 Personen verpflegt werden müssen? Für die Initiative und Ausführung sind wir unserem «**Lumpi**» heute noch zu Dank verpflichtet.

**1984 wurde der Jahresbeitrag auf Fr. 30.– bzw. Fr. 15.– für Veteranen festgelegt.**

**1987 tritt «Seebi»** nach 8 Jahren als Hüttenwart zurück. Am 17. 1. 1987 wurde der jetzige Hüttenwart «Lumpi» gewählt und bereits im ersten Jahr hatte er seine Pflicht mit Bravour erfüllt. Mit der Aufnahme von fünf Neuen, «Schaggi», «Wini», «Polo», «Waldi» und «Chrigi» anlässlich der Generalversammlung vom 1. 9. 1991 war der **Mitgliederbestand auf 31** angewachsen.

Gemäss GV-Beschluss vom **18. 1. 1992** wurde für das jährliche «Pensionierten-Essen» 100 Franken aus der Hüttenkasse bewilligt, da die pensionierten Jasser grösstenteils die Hauptsponsoren sind. 1993 wurde in der Hütte drei mal innerhalb einiger Wochen eingebrochen. Dank dem Einsatz von «Noldi» und «Lumpi» wurde jeweils die Türe innert kürzester Zeit wieder repariert.

**90 Jahre Alpenclub Clarida, Mit einer dreitägigen Reise nach Kufstein**, organisiert von «Pony» und «Noldi», wurde dieser Anlass gefeiert. Am Samstag, 30. Juli 1994 reisten 12 Claridianer und 9 Ehefrauen mit Zug nach Kufstein. Bereits am Samstagnachmittag machten wir eine Wanderung nach dem Pfandelhof. Am Sonntag bewältigten die Zackigen («Noldi», «Flix», «Blitz», «Donner», «Wini», «Joos», «Luchs» und «Vrony») die 800 Höhenmeter durch den Klettersteig auf den Scheffauer. Die andern machten eine Wanderung zur Steinberg-Kaindelhütte. Auch am Montagmorgen war der Pendling 1200m ü.M. unser Ziel. Kurz nach 14 Uhr verliessen wir Kufstein und kehrten mit dem Transalpin nach Zürich zurück. Wir waren im Hotel Felsenkeller sehr gut aufgehoben und werden diese Jubiläumsreise noch lange in Erinnerung behalten. **Die Kosten von rund Fr. 3475.– wurden aus der Vereinskasse bezahlt.**

**Nach 22 Jahren im Vorstand, davon 17 Jahre als Präsident, trat «Pony» von seinem Amt zurück.** Gradlinig, korrekt und mit grossem Fleiss führte er unseren Club. «Donner» würdigte die Verdienste von «Pony» in einer kurzen Verabschiedung anlässlich der **GV. vom 21. Januar 1995.** Für seine grossen Verdienste wurde er von der **Versammlung zum Ehrenpräsidenten** gewählt. **«Polo», als Verfasser dieses Berichtes wurde zum Nachfolger bestimmt.**

**1996** wird «Donner» zum Vizepräsidenten gewählt und «Sipo» übernimmt das Amt des Aktuars. Die Nachbestellung von 50 Clubabzeichen verursachte Kosten von Fr. 1850.–. In diesem Jahr wurde durch unseren Hüttenwart «Lumpi» eine neue Decke in der Clubhütte montiert.

Anlässlich **der GV 1997 wurden die neuen Statuten genehmigt**, sodass nun der Vorstand über Ausgaben **bis zu Fr. 1000.– verfügen kann.** 1998 spendete «Waldi» eine Tafel in Form eines geschnitzten Clubabzeichens, welches über dem Eingang der Hütte angebracht wurde. **Im Februar 1999 wurden bei der Hütte 80 cm Schnee gemessen.**

Am 8. Mai 2001 mussten wir von unserem langjährigen, allseits geschätzten Kollegen **«Bruni»** Abschied nehmen. Er verstarb im 71. Altersjahr.

Nach 21 Jahren musste **das Hüttendach im September 2002** renoviert werden. Die Dachpappe wurde durch Blechtafeln ersetzt. Hüttenwart «Lumpi» erledigte diese Arbeiten fast im Alleingang.

Ich habe nun die hauptsächlichsten Gegebenheiten der letzten 100 Jahre des Clubgeschehens zu Papier gebracht. Sorgen mache ich mir über das Weiterbestehen des Clubs wegen der Überalterung. Es müssen in den kommenden Jahren unbedingt neue und jüngere Mitglieder in den Club aufgenommen werden, damit das Fortbestehen des AC. Clarida gesichert ist.

Wenn ich die Jubiläumsschriften, Jahresberichte und Protokolle durchblättere, so gelten meine Gedanken denjenigen Mitgliedern, die unseren Verein gegründet haben. Ohne sie gäbe es heute kein 100-jähriges Jubiläum zu feiern. Ihnen haben wir es zu verdanken, dass wir heute an einem so schönen Ort auf Stadtgebiet eine Clubhütte besitzen.